

Halberstädter Nachrichten

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernegerode.

Zeugnispreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Dringelosen, bei Selbstabholung 50 Pfennig. Geschäftsstellen befinden sich in der Poststraße 1, am unteren Ende der Poststraße, gegenüber dem Postamt, sowie in der Poststraße 1, am unteren Ende der Poststraße, gegenüber dem Postamt, sowie in der Poststraße 1, am unteren Ende der Poststraße, gegenüber dem Postamt.

Anzeigenpreis die aufgeschaltete Kolonietabelle oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernegerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Restzahlung 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Maßgebend ist der bei Zahlung vorliegende letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen auf bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine besondere Vereinbarung getroffen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Trennung Nr. 2313), Köpckestraße Wernegerode 4236 und Volksbuchhandlung (Stelgermann) Wernegerode, Burgstraße 3.

Nr. 128

Mittwoch, den 5. Juni 1929

4. Jahrgang

Macdonald übernimmt die Regierung.

Baldwin tritt wahrscheinlich morgen zurück.

London, 4. Juni. (Eig. Drahtf.) Die Regierung Baldwin entschied sich am Montag im Verlauf einer längeren Kabinetsberatung für die Rücktritt. Baldwin wird dem König am heutigen Dienstag seine Demission überreichen. Es verbleibt übrigens, daß sich Chamberlain am Montag in der Kabinetsberatung gegen den sofortigen Rücktritt der Regierung gewandt hat.

Für die amtliche Bekanntmachung des Scheiterns des Rücktrittes spielt hauptsächlich der Gesundheitszustand des Königs eine gewisse Rolle, da der König zur Entgegennahme des Rücktrittes Baldwin persönlich empfangen muß. Der König dürfte Macdonald sofort mit der Rekonstruktion des Kabinetts beauftragen. Ramsay Macdonald hat bereits die letzten Besuche mit dem

Zusammenstellung seines Kabinetts

benutzt, das namentlich in großen Unruhen festzuhalten scheint. Nach einer alten Tradition wird sein Abgeordneter mit einem Votum im Kabinett betraut werden, der nicht schon in dem alten Parlament Abgeordneter gewesen ist. Alle bisher in den letzten Parlamenten zugehörigen Abgeordneten sind die Zusammenstellung des Kabinetts nicht nur Kombinationen Außenstehender. Es kam jedoch als sicher gelten, daß folgende Abgeordnete der Arbeiterpartei zu Ministern ernannt werden: Arthur Henderson, J. H. Thomas, Philipp Snowden, Lord Thomson, Arthur Greenwood, Frau Suzanne Lawrence. Der Führer der unabhängigen Linken, J. H. Thomas, der im Kabinett von 1924 einen der wichtigsten Posten innegehabt hat, wird sein Ministeramt. Das allgemeine Interesse konzentriert sich hauptsächlich auf die Frage des Rücktritts von Chamberlain.

Am gut unterrichteten Kreisen der Arbeiterpartei glaubt man zu wissen, daß die Kabinetsmitglieder, namentlich Henderson und Thomas zur ersten Wahl gehen, den Laufen des Kabinetts. Als Untersekretär im auswärtigen Amt dürfte Lord Thomson, sondern voraussichtlich Sir Oswald Mosley ernannt werden.

Unterredung mit Macdonald.

London, 3. Juni. (Eig. Drahtf.) Ramsay Macdonald empfing am Montag den Korrespondenten des „Sozialistischen“ in seinem Heim in Hampstead und gab ihm Auskunft über seine Absichten. Auf die Frage unseres Berichters, ob Macdonald glaubt, daß in der gegenwärtigen Situation mit England außenpolitische Schritte von Großbritannien gehen werden könnten, antwortete Macdonald, es sei immer an der Zeit, etwas zu tun und die Dinge vorwärts zu treiben. Wenn die Arbeiterpartei morgen an die Macht kommen werde, werde sie am nächsten Tage mit der Sondierung der Situation u. der Ausrichtung von Führern

Die Ratstagung in Madrid,

die am 10. Juni beginnt und sich hauptsächlich mit den Wiederherstellungen beschäftigen wird, ist durch den Sturz der englischen Regierung etwas erschüttert worden. Heute ist Chamberlain im Reichstag erschienen, morgen ist es die Reihe der Sozialdemokraten. Was dem Sturz der englischen Regierung nicht nach Madrid fahren. Die Engländer haben sich dadurch beholten, daß sie ihren spanischen Botschafter mit der Vertretung Englands beauftragt haben. Streifenmann wird morgen nach Madrid abreißen und in Paris eine Pause machen, um dort mit den Sachverständigen Dr. Schacht und Dr. Raiff den Stand der Reparationsverhandlungen zu besprechen. Staatssekretär von Schuberl ist bereits nach Madrid weitergereist. Auch Strand und die sonstigen Vertreter der Rechte befinden sich auf der Fahrt nach Madrid.

Guben-Walded und die Papiermarkt.

Man weiß schon eine Einigung finden.

Paris, 3. Juni. (Eig. Drahtf.) Der enige Stein des Anstoßes, der die Einigung der Sachverständigen noch im letzten Augenblick behindert, die Frage der Rentenabfertigung für Belgien, wird nun aus dem Wege geräumt werden. Die belgische Delegation auf der Sachverständigenkonferenz hat die offizielle Mitteilung erhalten, daß der Ministerialdirektor von deutschen Auswärtigen Amt, Dr. Ritter, zur Führung dieser Verhandlungen nach Paris abgereist ist. Seine Aufgabe wird sein, sich mit dem belgischen Botschafter über die Rentenabfertigung zu verständigen. Man weiß deshalb daran erinnern, daß die Rentenfrage, über die schon seit 1921 verhandelt worden ist, 1928 ihrer Lösung nahe war. Damals waren zwischen Berlin und Brüssel abgemacht worden, daß in Guben und Walded eine neue Rentenabfertigung stattfinden sollte. Falls diese Abfertigung für Deutschland günstig ausgefallen wäre, hätte Belgien eine Entschädigung von 240 Millionen Mark erhalten. Die französische Regierung hat aber damals durch die Einigung einen Schritt gemacht, weil sie darin einen Anlaß zur Revision der territorialen Bestimmungen des Versailler Vertrages sah. Aus der Tatsache dieser von Frankreich durchgeführten Einigung ergibt sich auch, warum die französische Presse energischer als selbst die Belgier erklärt, die Rentenabfertigungsfrage müsse auf der Pariser

Legation. Die richtige Methode sei, mit Gesprächen mit Staatsmännern und Diplomaten zu beginnen und diese internationalen Ausdrücke ständig in Fuß und Bewegung zu halten, um zu verhindern, daß eine Stagnation wie die gegenwärtige eintrete. Auch zur Abdrückungsfrage äußerte sich Macdonald und machte einen prinzipiellen Unterschied zwischen den kleinen und den großen Nationen. Eine große Nation könne sich nach Möglichkeit bis zu einem gewissen Grade festhalten, aber auch sie könne keinen Krieg verhindern. Ihre militärische Macht stelle für sie einen Schutz (scudo) dar, mit dem sie verhandeln kann. Ihre wirkliche Abfertigung habe daher ein internationales Abfertigungsabkommen zu Voraussetzung. Darum müsse sich ihre Politik, was die Abfertigung betreffe, in der Richtung auf die Herbeiführung eines solchen internationalen Abkommens bewegen.

Einem Hinweis auf die Unmöglichkeit, zu denen das gegenwärtige britische Wahlsystem geführt habe, beanstandete Macdonald mit einer scharfen Polemik gegen das proportionale Wahlsystem, das er stets bekämpft habe und das daran schuld sei, wenn heute keine sozialistische Partei auf dem Kontinent zu einer Mehrheit gelangt. Am übrigen betonte Macdonald, daß er an dieser Frage nicht im geringsten interessiert sei, so lange man nicht einen wirklich besenen Erfolg für das britische Wahlsystem gefunden habe. Diese aufsehenerregende Frage und Antwort besitzt infolgedessen hohes aktuelles Interesse, es ist immer deutlicher wird, daß die Art und das Ausmaß einer übernatürlichen Unterfertigung der Arbeiterpartei in hohem Grade davon abhängen wird, ob sich die Arbeiterpartei auf eine Angelegenheit gegenüber den Liberalen in der Frage der Wahlrechtsreform einlassen wird. Macdonalds Erfahrungen zu dieser Frage lassen keinen Zweifel offen, daß eine weitgehende Reform für die Arbeiterpartei nicht in Frage kommt. Es wird immer deutlicher, daß weder die Konservativen noch die Liberalen einen Einigungsweg in dieser Frage gegenüber der Arbeiterpartei zeigen werden und daß sie in ihrem Verbindungsstadium gegen die liberale Partei einig zu sein scheinen.

Macdonalds Dank.

Der Führer der Arbeiterpartei Macdonald übermittelte dem „Sozialistischen“ folgende Botschaft: „Ich danke den verschiedenen sozialistischen Parteien Europas für ihre guten Wünsche, die sie uns gesandt haben. Meine Kollegen und ich erwidern sie aufs herzlichste. Es erfüllt uns mit Freude, aus den Gründen zu erfahren, daß die Erfolge, die wir erzielt haben, einen Ansporn für die organisierte und propagandistische Arbeit der Partei in anderen Ländern darstellen.“

Sachverständigenkonferenz geregelt werden, weil sonst Deutschland Guben und Walded zurückgeben würde. Nicht vergessen darf übrigens werden, daß Belgien bei der Einigung von 1926 die Rentenabfertigungsfrage ausdrücklich als rein politisches Problem anerkannte.

Die Sehnsucht nach Preußen.

Die Preußenfrage der Deutschen Volkspartei

tritt am 10. Juni zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, in der u. a. die Kontrahentsfrage erörtert und im Zusammenhang damit der Eintritt der Volkspartei in die preußische Regierung besprochen werden soll. Die Volkspartei hat es zur Zeit mit diesem Eintritt wieder einmal sehr eilig, ohne bisher jedoch bestimmte Forderungen zu stellen. Es scheint demnach, daß sie aus der Besorgnis heraus ist, daß beim Forderungen sind nicht von ihr, sondern von anderen zu stellen. Gibt sich die Volkspartei mit dem ihr vor Monaten bereits abgetretenen Handelsministerium und einem Staatssekretär zufrieden — dann gut. In anderen Fällen dürfte auch diesmal aus ihrem Drängen nichts werden.

Staatspräsidentenwechsel in Griechenland

Konduktio gewünscht.

Athen, 4. Juni. (Eig. Drahtf.) Die griechischen Parlamente wählten am Montag in gemeinsamer Sitzung mit 256 von 309 Stimmen den bisherigen preussischen Präsidenten und früheren Vizepräsidenten Konduktio zum ersten obersten Staatspräsidenten. Am Mittwoch erfolgt die feierliche Einweihung. Benizelos wird als Ministerpräsident dann formell seine Demission geben, aber sofort wieder ernannt werden.

Kirchenfrieden in Mexiko.

Der mexikanische Erzbischof Leopoldo Ruiz, der ursprünglich in Washington im Exil lebte, wurde vom Vatikan zum päpstlichen Delegierten und besonderen Verhandlungsbeauftragten in den mexikanischen Religionskonflikt ernannt. Man erwartet, daß er in wenigen Tagen nach Mexiko abreisen wird. Eine Reihe von Kirchenfrieden, die einseitig Mexiko wegen des Religionskonfliktes verließen hatten, haben ihre Botschaft angekündigt. Bisher hat die Regierung dagegen keine Botschaft gesandt. Danach kann mit einer baldigen Beendigung des Kirchenkonfliktes gerechnet werden.

Die Einigung in Paris.

Nach nahezu vier Monate langer Arbeit haben die Sachverständigen in Paris eine Einigung gefunden. Der einzige Differenzpunkt heute nur noch das Verhalten der Belgier, für die durch Inflation entwerteten Marktbeträge, die während der Besatzungszeit von Deutschland den Belgiern angedreht wurden, Entschädigung zu bekommen. Sie fordern eine Zahlung von 25 Millionen während der Laufzeit des Young-Vertrages. Auch diese Forderung ist nicht so erheblich als das darüber nicht eine Einigung möglich wäre. Man kann also damit rechnen, daß noch im Laufe dieser Woche die Pariser Einigung ratifiziert wird. Es ist nun wichtig, im ganzen zu wissen, was die Sachverständigen beschlossen haben und was der Young-Plan enthält.

Vorangesetzt ist, daß er gegenüber dem Damesplan eine wesentliche finanzielle Milderung zu Gunsten Deutschlands enthält und daß die Deutschen, die den Damesplan mit beschlossen, gar keine Ursache haben, jetzt gegen den wesentlich günstigeren Young-Plan Sturm zu laufen. Was sie beunruhigt aus parteipolitischen Gründen.

Bei der neuen Regelung ist, was beim Damesplan noch nicht der Fall war, Himmelsrichtung festgelegt, was Deutschland überhaupt endgültig zu begreifen hat. Diese Festlegung der Endsumme ist das Wesentliche, ganz abgesehen von den sehr erheblichen finanziellen Entlastungen. Im Folgenden sei nach der „Erf. Bl.“ der Inhalt der Pariser Abmachungen kurz skizziert:

1. Beginn und Dauer: Die Regelung tritt am 1. September des 26. in Kraft, nach Möglichkeit auch dem 1. August bis dahin noch nicht förmlich ab 1. September des 26. bis 1. April 1929. (Ueber die restlichen 21 Jahre bis 1957 verläuft weiter unten). Das erste Jahr der Neuregelung läuft bis zum 31. März 1930, von da an entsprechen die Reparationsjahre dem deutschen Etatsjahr, d. h. laufen vom 1. April bis zum folgenden 31. März.

2. Die Forderungen: Vom 1. April bis 1. August bis 1. April 1929 und 40 Millionen, dazu im August die zweite Rate der Zinsen der Industrieobligationen in Höhe von 150 Millionen. Zur Grund der Neuregelung zahlt Deutschland dann vom 1. September 1929 bis 31. März 1930 742,8 Millionen. Für das Jahr 1931—32 werden 1688 Millionen bezahlt, 1932—33 1738,2 Millionen, 1933—34 1804,3 Millionen, 1934—35 1866,6 Millionen, 1935—36 1829,9 Millionen, 1936—37 1937,7 Millionen, 1937—38 1977,7 Millionen, 1938—39 1995,3 Millionen, 1939—40 2042,8 Millionen. Die Zinsen steigen dann noch weiter langsam an und bleiben auf der ungefähren Höhe von 2,2—2,3 Milliarden, so daß sich ohne den Zinsendienst für die Damesplanische Durchschlagssumme von 1928,8 Millionen ergibt. Einzigartig die Zinsdienstes für die Damesplanische beträgt die Durchschlagssumme 650 Millionen, die Damesplanische der gesamten durch den neuen Plan übernommenen Verpflichtungen stellt sich allem Anschein nach auf rund 36 Milliarden.

3. Gehalt und ungehalt. Der ungehaltene Teil der Annuitäten wird gleichbleibend 660 Millionen pro Jahr betragen. Mit dem Anmachern der Annuitäten wächst auch der Anteil, der durch Transferer bzw. Anfertigungsbeiträge gebildet ist. Er beträgt im Durchschnitt rund 1,4 Milliarden, für die Deutschland im Falle der fäulder Schwerföhrigkeit bei der Durchführung der Transferierung betrauen internationalen Bank ein Transfermoratorium veranlassen kann (in welcher Form, ist nicht möglich). Sobald das Transfermoratorium ein Jahr in Kraft ist, soll Deutschland die Möglichkeit haben, für die Hälfte dieses Betrages, also durchschnittlich 0,7 Milliarden, ein Anfertigungsmoratorium zu verlangen. Während seiner Dauer hätte Deutschland also nur durchschnittlich 1,36 Milliarden an innerer Aufbringung zu leisten.

4. Sachlieferungen und Reparationsabgabe. Die Sachlieferungen werden stark eingeschränkt. Sie beginnen mit 750 Mill. Goldmark (was ungefähr der bisherigen Höhe entspricht bzw. sie um einiges übersteigt), fallen dann aber jährlich um 50 Mill. bis auf 200 Mill. und hören nach zehn Jahren auf. Außerdem wird eine Liste von Waren aufgestellt, deren Ausfuhr auf Sachlieferungskonto verboten ist. Die Reparationsabgabe beträgt nur noch 2 Prozent der Sachlieferungen, beginnt also mit 150 Mill. gegen zur Zeit 380 und sinkt auf 60 Mill., um nach zehn Jahren aufzuheben. Auch Sachlieferungen und Reparationsabgabe unterliegen unter gegebenen Umständen dem Transfermoratorium.

5. Pfänder oder Kontrollen. Alle Pfänder und alle Kontrollmaßnahmen werden aufgehoben, auch die Beschlüsse der Reichsbank hört auf, wird hierzu ihrer unmittelbaren reparationspolitischen Charakter. Die Reichsbankgefälligkeit zahlt auf Grund besonderer Abmachungen mit dem Reich 645 Millionen Reichsmark im Jahre in Form einer Steuer. Dieser Betrag wird für internationale Zahlungen bei der Reichsbank eingesetzt; der Betrag, der nahezu den ungehaltene Teil der Annuitäten des Reiches also nicht durch den Etat deckt. Selbstverständlich werden damit auch der Posten eines Generalagenten für die Reparationszahlungen und die Posten der besonderen Kommission für die verpfändeten Einnahmen, für die Reichsbank usw. aufgehoben.

6. Die letzten 21 Jahre. Zur Deduktion der Schuldenszahlungen, die die Milliarden während der letzten 21 Jahre, d. h. vom 1. April 1906 an an die Vereinigten Staaten zu leisten haben und für die ursprünglich die Höhe von 1700 Mill. auf 20 Jahre von 800 Mill. im letzten Jahr in Aussicht genommen war, werden eine ganze Reihe von Maßnahmen getroffen, die Deutschland die Zahlung die

Der letzte 21 Annuitäten erpart. Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang, der „Bank für internationale Verbindungen“ zu. Die Einzelheiten dieser Regelung, wie über die Kapitalausstattung der internationalen Bank, sind noch nicht völlig klar, doch steht fest, daß 200 Millionen Mark, die bisher als dauernder Kassenbestand des Zahlungsgenerals vorliegen, und 100 Millionen Mark, die bei der Treuhänder für die verpändeten Einnahmen vorhanden waren, der Bank als Dauerdepot zur Verfügung gestellt werden sollen, und daß ein Viertel des Reingewinns dieses Depots einem Referatfonds zugewiesen wird, der verfallt durch die Hälfte der gesamten Rücklagen durch die Bank, die insgesamt 50 Prozent ihrer Gewinne betragen soll, zur Kapitalisierung der letzten 21 Jahre zu dienen hätte. Jetzt steht ferner noch, daß die Gläubiger der Bank noch einen Betrag in Höhe einer ungefähren Annuität zur Verfügung stellen, daß ferner Deutschland, wenn möglich, und so bald es die Lage seines Geldmarktes zuläßt, einen Betrag von einigen 100 Millionen, möglichst in Vorauszahlungen unter Beibehaltung des Restes, sowohl als auch privater Geldgeber der Bank als verzinste Einlage anvertraut. Unbillige Abmachungen hierüber liegen anscheinend noch nicht vor.

7. Schuldenerlösnis durch Amerika. Für den Fall, daß Amerika eine Forderung an die Alliierten erwünschen sollte, werden zwei Drittel der Ermäßigung Deutschlands, ein Drittel den Alliierten zugunsten kommen. Sollte in diesem Augenblick die Zahlung der letzten 21 Jahre noch nicht voll erbracht sein, so würde ein Betrag von dreizehntel Prozent der Gesamtverzinsung von dem Anteil der Alliierten abgezogen und zur Stärkung des Deckungsfonds für die letzten 21 Jahre verwendet werden. Schließlich wird Deutschland das Recht zugesprochen, jederzeit, wenn die Verhältnisse des Kapitalmarktes dies gestatten, den Rückbau von bereits ausgegebenen oder fernerem Anleihen (Drahtkassen) vorzunehmen. Der auf die zurückgekauften Anleihen entfallende Teil der Annuität braucht also von Deutschland nicht mehr bezahlt zu werden.

Ferner sollen die Gläubiger innerhalb eines Jahres erklären, ob sie ihre Reparationsansprüche gegenüber den Reparationsgläubigern geltend zu machen gedenken oder ob sie sie zu erlassen gedenken. Damit die künftigen Reparationsleistungen nicht zu hoch und inwieweit sie auf diese Reparationsansprüche für die letzten 21 Jahre rechnen könne.

Steuerpraxis der Zigarettenzucker.

Am Reichshaushalts-Ausfluß wurde die Steuerpraxis der Zigarettenzucker Reemtsma u. Welfchani von sozialdemokratischer Seite einer scharfen Kritik unterzogen.

Abg. Reier-Waden (Soz.) fragte nach den Steuerbedingungen in der Zigarettenzucker und forderte die Berücksichtigung der Arbeiter und der Reemtsma u. W. Die Finanzverwaltung werde von diesen Seiten die Steuerbedingungen nicht bekommen. Nachdem Ministerialdirektor Ernst die Rückstände der Zigarettenzucker mit circa 60 Millionen angegeben und erklärt habe, eine Gehalt, daß diese nicht eingingen, befände nicht, man müße der Industrie nur eine Uebertragungsfrist gewähren, führte Abg. Reier aus, daß man die Steuerbedingungen von 10-11 Millionen Reichsmark bei der Firma Reichert als Steuerunterstützung charakterisieren müsse, denn diese Sondersteuer lief vom Publikum bezahlt.

Die leitenden Personen der Firma müßten hofbar gemacht werden, eine Verantwortungspflicht träte aus, inwiefern der Finanzverwaltung, als die Frage der persönlichen Haftbarkeit der Leiter der Firma Reichert wieder geprüft, noch erhöht habe. Abgeordneter Reier wünschte zu erheben, wie hoch die Summe sei, die die Finanzverwaltung nach den Firmen Reemtsma und Haas-Reuerberg erhalten könne, die die Welfchani u. W. übernehmen hätte. Die Bezahlung von Material- und Wendersteuer habe sich jetzt als ein Fehler herausgestellt, wie es die Sozialdemokratie vorausgesetzt habe. Auch der

Zoll Reemtsma erwehlt das in aller Deutlichkeit. Die Firma habe beabsichtigt die Herstellung angeblicher Exportzigaretten aus Reich und Zafafra zu tun zu dem Zweck zusammen, um auf solche Weise eine Exportvergütung zu erhalten. Reier fragte, ob die Firma Reemtsma tatsächlich 800 000 Reichsmark an Materialsteuer zurückbezogen erhalten habe und ob demgegenüber die Steuertratte wirklich nur 500 000 Mark betragen habe.

Ministerialdirektor Ernst antwortete, daß er heute noch keine genaueren Angaben darüber machen könne, was schließlich aus der Abklärung der Angelegenheit Resultat für den Reich werden werde. Bei der Reemtsma-Zigarettenfabrik habe es sich um die Frage gehandelt, ob „Lobaklaub“ dem sonstigen „Lobakaus“ technisch gleichzustellen sei. Eine Steuerhinterziehung habe man nach dem damaligen Stande der Rechtsprechung der Firma nicht nachweisen können.

Dr. Herz (Soz.) stellte fest, daß im Jahre 1925 als der erste Vergleich mit der Welfchani u. W. abgeschlossen sei, daß Reichsfinanzministerium jede Zustimmungserteilung an die sozialdemokratische Reichsopposition über die Materialhaft des Abkommens unter Berufung auf das Steuerrecht abgelehnt habe.

Herz kritisierte scharf die unmoralische Handlungsweise der Firma Reemtsma u. W. und erklärte, daß das Entgegenkommen gegen diese Gesellschaft viel zu weit gegangen sei, indem man diese Firma für die Anschaffung ihrer nichtfranzösischen Zigaretten noch entschädigt habe.

Wie der „Stahlhelm“ Berlin erobern will.

In der „Welt am Montag“ wird ein Aufmarschplan des „Stahlhelm“ gegen Berlin veröffentlicht. Dem Blatt ist von einem Gewährungsmann u. a. folgendes mitgeteilt:

Anfang Februar 1929 wurde spät abends auf dem Magdeburger Hauptpostamt eine umfangreiche Sendung aus Berlin für das Schließfach 482 abgegeben, die wegen ihrer Größe nicht in das Fach gelegt werden konnte. Die Sendung enthielt 14 einzelne Ergänzungskarten eines Planes von Berlin und Umgebung.

Auf diesem Plan, der aus den 14 Karten aufsummiert, eine Größe von 2 1/2 x 3 Meter hatte, waren genauere Details der Anmarschwege der einzelnen Gane

Berlin fernöstlich von Stahlhelmen eingeteilt war.

Alle öffentlichen Gebäude, Kaserne, größere Schulen, Banken, Bahnhöfe, Polizeipräsidium etc. waren auf dem Plan mit einer Nummer und einem Buchstaben versehen. Beispielsweise hatte die Reichsbank die Nummer 41 K, der Schließfach-Bahnhof 108 E. Insgesamt waren 134 Gebäude gekennzeichnet.

Dem Plan ist beizufügen waren genaue Grundrisse von den beteiligten Angelen (wie Ausgangs, Treppen, Telefonen und Stichtungen, Zimmer der Direktoren, Maschinenanlagen für Stromerzeugung, Zahl der durchschnittlich im Hause anwesenden Personen folgender Gebäude:

Der Reichstag wieder beisammen.

Deutschnationaler Agitationsbetrieb und Ernährungsfragen.

Der Reichstag nahm am Montag nach vierzehntägiger Pause seine Arbeiten wieder auf. Auf der Tagesordnung stand die Fortsetzung der Aussprache über den Haushalt des Reichsernährungsministeriums.

Bevor in die Debatte eingetreten werden konnte, gab es ein Drängen der oppositionellen Parteien um Veränderung des Arbeitsplanes. Die Deutschnationalen unter Graf Welfchani führten die Führung wolle unter allen Umständen, daß der Außenminister noch in der ersten Hälfte dieser Woche über die

Pariser Sadepferkündigenverhandlungen

berichte. Der Hinweis des Reichspräsidenten Lobe, daß die Pariser Verhandlungen noch gar nicht abgeschlossen seien, im übrigen aber Reichstagsler und Reichsaussenminister am Dienstag im Auswärtigen Ausschuss Zustimmung geben würden, genüge den Deutschnationalen nicht. Ihnen ist es nicht um die sachliche Beratung im Auswärtigen Ausschuss zu tun, sondern um

hochparlamentarisches Feuerwerk am Ende.

Reichstag erwachte ihnen, daß es doch ganz unmöglich sei, über den Pariser Bericht erfolgreich zu diskutieren, so lange er noch nicht vorliegt. Die Sozialdemokratie habe selbst ein Interesse an baldigen parlamentarischen Verhandlungen, um das Übergewicht zu gerechtfertigen, das über die Haltung unserer Partei zu den Pariser Verhandlungen verbreitet werde. Selbstverständlich wurden die Deutschnationalen bei ihrem Verlangen auf sofortige Beratung auch von den Nationalsozialisten und deren kommunistischen Stützpunkten unterstützt. Die oppositionellen Geschäftsordnungsanträge wurden aber abgelehnt.

Es begann die Beratung des Haushalts des

Reichsernährungsministeriums.

Mit gemäßigtem Temperament sprach zunächst der demokratische Abgeordnete Langen. Er wandte sich in scharfer Weise gegen die verlorene nationalpolitische Bewegung, die sich am Ende. Der deutsche Bauernpartei Reichsbund u. a. befragte sich über die hohen Gehälter der Beamten, die im traffen Gegensatz zu der Not der Bauern ständen. Den Ausbau des Reichsernährungs- und Landwirtschaftsministeriums forderte der Abg. Meyer-Hannover (Christliche Bauernpartei).

Hatte schon der Demokrat Langen sich die deutschnationalen Bauernernstimmungen vorgenommen, so befragte das noch gründlicher der

Abg. Tempel (Soz.).

Er wies zahlenmäßig nach, wie viel mehr der jetzige Staat für die Landwirtschaft tue als das Kaiserreich. Gerade in dem so verfallenen Freiland Preußen unter sozialdemokratischer Führung sind im Jahre 1927 insgesamt 139,2 Millionen Mark für die Landwirtschaft ausgegeben worden gegen 53,3 Millionen Mark im Jahre 1913. Ausgegeben wurden unter großer Aufmerksamkeits der zahlreichen im Saal versammelten Bauernvertreter die Landwirtschaft darauf aufmerk-

sich auch eine gewisse staatliche Kontrolle gefaßt lassen müsse,

wenn sie Reichs- und Staatszweckverfolge. Der Saal habe um so mehr dafür zu sorgen, daß von ihm gegebene Beträge nicht verlorener würden, wenn man sich erinnere, was befreundete deutsche nationale Vertreter des Agrarismus mit den Geldern der nationalen Bauern hätten anfangen lassen. Der Zusammenbruch der Reichsbund mit einer Subsidierung von 20 Millionen Mark, die Aufhebung der Landbankstelle mit sämtlichen Korruptionsverfahren mahnten zu größerer Vorsicht. Die Verantwortlichen seien

nicht Hühner, Margriten und sonstige minderwertige Genossen gewesen,

sondern Göben der Deutschnationalen Partei, wie Herr Geheimrat Dietrich und Herr Seemann. Es sei charakteristisch, daß die Deutschnationalen, als sie die Barmat-Scheitler, schon gewußt hätten, wie es rings um die Raiffeisenbank nach hundertfacher Korruption dufte. Die Sozialdemokratie werde sich diese unantastbare, unerbittliche und doppeltwichtigen Kampfbühnen, die das ganze öffentliche Leben vergiftete, nicht länger gefaßt lassen dürfen.

Das Blut, das auf dem Lande geflossen

sei, komme auf das Gemissen der deutschnationalen Führer, die die verlorene Erde betrieben hätten. Tempel schloß mit der Bemerkung, daß sich die Bauern selbst auf die Dauer eine solche Führung nicht mehr gefallen lassen müßten. Jedenfalls werde der Reichstag dafür sorgen müssen, daß Engländer, die die Alliiertenwelt aufbringen nicht mehr verlohrt würden, sondern wirklich den notwendigen Arbeitsbauern zugute kämen.

Am weiteren Verlauf der Debatte machte der deutschnationale Führer Graf u. Welfchani einen hochpolitischen Vorstoß. Er verlangte eine Regierungserklärung, ob die Hofstage bis zum Herbst verfallen werden solle.

Der Reichsernährungsminister erwiderte, das sei nicht der Fall. Noch ehe der Reichstag in Berlin gehe, würde er sich mit dem Reichspräsidenten, Alliierten und mit dem Reich der Minister den Einverständnis, daß die Entscheidung der Regierung selbst nicht gefaßt ist. Er sprach von einem besonderen Ausschuss für Brotgetreide und erwähnte auch, daß der Reichstag bei seiner Sonderberatung im September, wenn die Frage der Realisierung des Sadepferkündigenentscheidungs erwidert wird, auch mit einer Vorberatung sich beschäftigen solle.

Welche großen politischen Schwierigkeiten im Rahmen der Hofstageberatung zwischen Regierung und Sozialdemokratie entstehen könne, bewies die Rede der

Abg. Warm (Soz.).

Sie sprach sehr scharf gegen die beschlossene Zollerhöhung, insbesondere gegen die vorgeschlagene Erhöhung des Schmelzpreises für Getreide und die Zölle für den armen Welt. Frau Warm machte dann weiter sehr scharfe Ausführungen über die Förderung des Milchverbrauchs und Verbilligung des Milchpreises. Ferner polemisierte sie gegen die vorgeschlagenen Vieh- und Ferkelzölle.

Für die Hofstageberatung der Abgeordnete Pflüger (Soz.) erwiderte, daß der Reichsernährungsminister vorgeschlagen habe, zwischen 8 und 9 Uhr beginnen die Abklärungen über die zahlreichen zum Ernährungsset gestellten Anträge. Von besonderem Interesse ist die Ablehnung eines kommunikativen Antrags, 5 Millionen Mark für Arbeiterleistungen

in den Haushalt des Ernährungsministeriums einzulegen. Gegen diesen Antrag stimmten in namenhafter Zustimmung auch die Sozialdemokraten. Um von vornherein lächerlichen Entschlüssen der Kommunisten vorzubeugen, ist im Ausschuss die Entscheidung der Reichsopposition über die Sozialdemokratie bedeutet. Es war unmöglich, im Haushalt des Reichsernährungsministeriums eine Mehrheit für diesen Vorstoß zu gewinnen. Die Sozialdemokratie wird versuchen, und vermuthlich mit Erfolg, die entsprechende Summe durch das Reichsarbeitsministerium freizumachen.

Friedensschluß mit der Opposition in Rußland.

Nach Meldungen aus Moskau hat das Politbüro der Kommunistischen Partei beschließen, sämtlichen kommunistischen Führern der Rechts- und Linksopposition mit Ausnahme von Trotzki die Rückkehr nach Moskau zu gestatten. Sie dürfen wieder in Zentralbüros leben, wenn sie sich nicht mehr an der Politik beteiligen. Stalin selbst hat sich für die Rückkehr des Trotzkisten Berobrow ausgesprochen, der befähigt am Jarenmord beteiligt war.

Die an den Reparationsfragen beteiligten Kabinetsmitglieder hielten am Montag abend eine Besprechung ab, in der Reichsgesandten Erlingmann über die Grundlagen der Pariser Verhandlungen Bericht erstattete.

Deutsch-fürlicher Schiedsgerichtsvorstand tagte. Die Türische Kammer hat am Montag den deutsch-türkischen Schiedsgerichtsvorstand tagte. Die Konstitution wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Demokraten und Nationalisten. Die Demokratische Fraktion des preussischen Landtages wird sich am 13. Juni mit der Kontroversenfrage beschäftigen. Die Fraktion hat zu ihrer Sitzung u. a. auch die zur demokratischen Partei gehörenden Professoren des Staatsrechts und der Theologie eingeladen.

Demokratischer Parteitag. Der Vorstand der Demokratischen Partei beschloß am Montag den diesjährigen Parteitag der Demokraten Anfang Oktober in Heidelberg abzuhalten. Reichsgesandten Erlingmann für den Schiedsricht. Das Schiedsgericht Stettin beurteilte den Ostwirt Paul Labowig wegen Vergehens gegen das Republikverfassungsgesetz zu drei Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist. Am Lokal des Angeklagten, der in Eggenstein Stahelmüller ist, hatte eine Hausdurchsuchung durch Landjäger des Gensche und Korridor und 135 Betreuer zum Tage geführt. In der Verhandlung der Reichswehr vor, monard der ehemalige Gefangener Stahelmüller, Marineoberleutnant a. D. Rolenberg, die Waffen von der Reichswehr erhalten hat. Die Verhandlung trägt die Unterschrift des Hauptmanns von Knobelsdorff. Rolenberg sagte als Zeuge aus, er habe die Waffen für den Schiedsricht rekrutiert, da letzterer in Torgelow „kommunistische Sachen“ im Gange gewesen seien. Beweismittel ist noch, daß verschiedene Persönlichkeiten — darunter auch der Pastor von Eggenin — in ihren Leumundzeugnissen den Angeklagten als einen Ehrenmann von ganz besonderen moralischen Qualitäten schilderten.

Schuldfrage gegen Negger. In Wam (Sachsen) wurden mehrere hundert Einwohner des Ortes am 19. August über den Leber, der angeklagt war, eine Affäre für den Umbruch zu haben. Er wurde außerhalb der Stadt an einem Baum aufgehängt.

General Galles, der frühere Präsident Mexicos ist von dem Reichspräsidenten zum Reichspräsidenten ernannt. Der Reichspräsident hat General Galles zum Reichspräsidenten ernannt. Der Reichspräsident hat General Galles zum Reichspräsidenten ernannt. Der Reichspräsident hat General Galles zum Reichspräsidenten ernannt.

Reichstag, Landtag, die einzelnen Ministerien, Rathaus (Königsplatz), Telegraphenamt, Deutsche Botschaft (Rotschamer Str., Köpenick), „Worms“-Druckerei, „Rote Fahne“, „Welt am Montag“, Anhalter, Potsdamer, Stettiner, Köpenicker, Berliner, Schiedsrichter, Bahnhöfe, Polizeipräsidium, Untersuchungsamt, Reichsbank, Reichsbrot, Reichsdruckerei, Reichsdruckerei, Reichsdruckerei.

In Ergänzung dieser Beifügung wird noch mitgeteilt, daß der

Stahlhelm etwa

50 Waffenlager

behalten soll, die in der Hauptstadt an den Aufmarschstraßen nach

Berlin, z. B. bei Ziesler, Wilmersdorf, Diersleben u. Königs-

born liegen.

Ein weiblicher Kriminalkommissar.



Dorothea Freudenhal

ist die erste Kriminalkommissarin Berlins. Ihre Ernennung erfolgte, nachdem sie bereits seit mehreren Monaten als Hilfskommissarin vertretungsweise die weibliche Kriminalpolizei geleitet hatte. Fr. Freudenhal war lange Jahre als Jugendleiterin in Schleswig-Holstein tätig.

Der Kriegsleihe-Schiebungsprozeß.

Am Stinnes-Prozeß sagte am Montag der Angeklagte Bela Groß aus: „Ich wüßte nicht, ob die Unterlagen der rumänischen Anmeldeungen gefälscht waren, nahm aber an, daß die Anmeldeur die falschen Anmeldeungen erhalten haben. Nach den Informationen, die ich von namhaften Anmeldeuren erhalten habe, sind diese falschen Anmeldeungen aber kein Betrag, sondern lediglich eine Ordnungsmäßigkeit, auf die schließlich 10 000 M. Geldstrafe standen.“ Die Verhandlung ergab weiter, daß Stinnes zunächst 200 000 M. in das rumänische Geschäft stellte. Dafür wurden 15 Millionen Kriegsleihe nominell gekauft.

Seite sehr verstaub nach längerer Krankheit mein lieber Mann, unter guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Invalide

Karl Kliebe

im Alter von 79 Jahren.

Halberstadt, den 4. Juni 1929.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Ida Kliebe geb. Koch.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus, statt.

Die Volkstheater zwischen Eban- und Friedenberg wird wegen Halberstadter von S. b. Wied, ab bis auf weiteres für jeden Jahrestag geistert.

Halberstadt, den 3. Juni 1929.

Die Volkstheaterverwaltung.

Befanmachtung.

Wegen Ausübung von Galatzenen auf den Straße von Halberstadt nach Eban am 10. und 11. Juni 1929 wird die Straße zwischen den Ortschaften Besselt und Dersheim für einen Zeitraum von 14 Tagen, den 4. bis zum 18. Juni d. J., gesperrt. Der Verkehr wird auf die Straßenführung von Besselt über Dersheim nach Dersheim verfahren.

Halberstadt, den 3. Juni 1929.

Der Landrat. Müller.

Definitive Stadtratsordnungs-Sitzung.

Donnerstag, den 6. Juni 1929, 17 Uhr.

1. Kenntnisnahme von einer außerordentlichen Ratensitzung.
2. Feststellung von Satzveränderungen.
3. Genehmigung einer Erklärung betr. Grundstücke.
4. Annahme einer Anleihe.
5. Gebührenerhöhung.
6. Verkauf eines Grundstückes.
7. Wahl von Ausschussmitgliedern.
8. Änderung der Satzungen.
9. Bestimmung der Mittelbehörden für die Feststellung des Haushaltsplans.
10. Förderung des Schilffeldes.
11. Bekanntmachung des Stadtkommunals.
12. Subventionierung des Stadtkommunals.

Darauf nichtöffentliche Sitzung.

Dienstag, den 3. Juni 1929.

Der Stadtratsordnungs-Vorsteher.

Hübner.

Sternwarte

Jeden Mittwoch und Sonntag

Klinkler-Konzert

Leitung: Herr Kapellmeister W. Loh

Anfang 3/4 Uhr. Eintritt frei

Biologie! Naturheilverfahren

Homöopathische Behandlung

Agathe Dedek

Walter Rathenaustr. 43 Walter Rathenaustr. 43

Sprechstunde: Donnerstag von 9-12 Uhr u. 1-4 Uhr, Dienstag, Freitag, Sonnabend von 10-12 Uhr.

Auf Wunsch Hausbesuche

Unter jetziger Zeitungs-Roman

von Lawrence S. Redberry

"An den Wern des Judion"

ist bei uns als Buch vorrätig

Preis je Hft. 2.50 M., Gebunden 3.50 M.

Volksbuchhandlung Halberstädter Lageblatt

Dampplatz 48

Landhaus am gläsernen Mönch

Kleines und großes Ausflugslokal Halberstadter Bistzer: Albert Niemeck u. Telefon 2678

Für das größte Publikum von Halberstadt und Umgegend, welches beschäftigt, sich den ganzen Tag in unseren herrlichen Ziergärten, mit dem am Silbersee neuangelegten, schönen Schwimmbad zu ergehen, halte ich tags von 11 1/2-13 1/2 Uhr

ein gutes und preiswertes Mittagessen

bereit. Empfehle hierzu das als ganz vorzüglich bekannte **Sauer Spezial-Bier** und **anderes Bier**, welche direkt aus meinem Naturkeller und daher ohne Eis, also natürlich gekühlt, versetzt werden. Empfehle außerdem meinen

pa. fetthaltigsteit. Saftwein

in möglichst kleinen Flaschen

Mein prima **Bismarck-Kaffee** kostet nach wie vor die halbe Portion

nur 30 Pfennig.

Anfahrt für Autos über Langenstein bei trockenem Wetter gut.

Schönheits-Wettbewerb Sorsthaus

Am Sonntag, den 9. Juni 1929

veranstaltet das Sorsthaus unter Mitwirkung eines Preisrichter-Kollektivs eine große

Damen-Schönheits-Konkurrenz

Die 2 schönsten Damen erhalten

Preise von 50.- 25.- 15.- 10.- R.M.

Unter diesen 2 preisgekrönten Damen wird am folgenden Sonntag die Wahl der Sommer-Königin für Halberstadt und Umgegend getätigt werden. Sitzstühle werden vor Beginn der Wahl bekannt gegeben. Die Veranstaltung findet nur bei gutem Wetter im Garten statt. Meinungen zur Teilnahme an dem Schönheits-Wettbewerb schriftlich ersuchen. Ein recht zahlreicher Besuch und rege Beteiligung wird gebeten.

Zentralverband der Angestellten Ortsgruppe Halberstadt

Die hiesige Ortsgruppe hat im Laufe Quedlinburgerstraße 11 eine Verwaltungsstelle eingerichtet!

Alle Auskünfte etc. werden von jetzt ab während der festgesetzten Sprechstunden in der Verwaltungsstelle erteilt. Mitgliederbuch vorlegen.

Sprechstunden:

Montags	von 11-14 Uhr
Dienstags	„ 11-14 Uhr u. 18-20 Uhr
Mittwochs	„ 11-14 Uhr
Donnerstags	„ 11-14 Uhr
Freitags	„ 11-14 Uhr u. 18-20 Uhr
Sonntags	„ 11-13 Uhr

Mitteldutsche Serpierschule

Vom 10. bis 14. Juni findet für Damen ein Nachmittag- u. ein Abendkursus in Tischreden u. Gerbieren im Gesellschaftsraum „Domklub“, Södingen, statt. Erfolgreiche Ausbildung bei möglichem Honorar gewährleistet. Umgebungen neben Gesellschaftsraum „Domklub“ u. Gerbisch u. Biergarten, Breitweg, eingezogen.

Nachmittagsunterricht von 4 bis 6 Uhr - Abendunterricht von 8 bis 10 Uhr.

TEPPICHE

OHNE ANZAHLUNG

Gute deutsche Qualitätsware. Anschaffung möglich für jedermann, zahlbar in 9 Monatsraten, zahlbar bis unverändlicher Verfalltermin, der das erste Monatsende an den ersten Monatsanfang.

Anfragen an: A. Herrmann, BRAUNSCHWEIG, Cyriakusring 16

Billige böhmische Bettfedern!

Nur reine guttüllende Sorten.

Ein Kilo: grane geschlossene Mk. 3.- halbwolle Mk. 4.- weiße Mk. 5.- bessere Mk. 6.- Mk. 7.-, dann weiße Mk. 8.-, Mk. 10.-, beste Sorte Mk. 12.-, Mk. 14.-, Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme Muster frei. - Untersucht und Rücknahme gestattet. Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 891 bei Pilsen, Böhmen.

Ein außerordentlich spannendes Doppel-Programm

Dienstag 7 u. 9 Uhr
Mittwoch 7 u. 9 Uhr
Donnerstag 7 u. 9 Uhr

Dolores del Rio

die besaubernde und lächere Meritaneerin in dem allerneuesten Top-Großfilm

Dolores — die Pantherkätzchen

Ein Film aus dem milden Leben im Südkontinent

Barry Palm - La Sana - Siegfried Arno
Charlotte Linder - Hans Wiersbitzki
in dem großen Kriminalfilm

Gauner Kreibchen

Von Meer zu Meer Duetto-Wochenbau

Kochlehrling

unter allen Bedingungen nicht sofort ein

Hofel Braunschweiger Hof, Langelsheim - Dars. u. Böbl. Fernruf 397.

Siehe zu sofort einen

Knecht

bermt Efel umgeben kann

Rever. Eckhardt 32

Maurer

stellt ein

Ernst Ziede, 3 a u. u. gefächert

Schlafstelle über ein möbl. Zimmer unpagiert elektr. Licht gefächert, Stricharbeiten unter 3.46 an die Gestaltstelle dieser Zeitung.

1. Gedächtnis-Wagen

einbringung autorenlosig zu verkaufen

Größtertrage 62.

Empfehle italienisch Schellfisch, Gaidbasch, Hiet, Dachs, Schalle, Haisel u. Bistfische

S. Oetmann, Sandstr. Nr. 1

Wäbelpolitur

Ratonsobels

Wäsche- und Platt-Anstalt A. Kühn

Dominikanerstraße 7

Roll- und Flachwäsche — Spezialität: Feine Herrenwäsche wird täglich angenommen

Wer krank ist in den anschließenden Fällen, bes. frische mit den Morgenkur mit weiter Sturzpunkt erteilt die Sprechstunde: Montags morgens 9-12 u. 2-5 Uhr. C. Kollie, Halberstadt, Rooststraße 63, part

Maßgarderobe

fertigt sauber und preiswert an

Walter Werny

Soldatenstraße Nr. 9.

Sie sparen viel Geld,

wenn Sie fast neue in Maß-Anzüge, Schöße, Federbetten, verdrückene Möbel, Ersatz, Bedarfsbedürfnisse u. Volkstheater, Armlehnstühle, Teppiche und Diwanddecken im

Gedächtnis-Haus für Gelegenheit stäufte

Max Vief, Gedenker 5, kaufen.

Einstufiger sämtlicher Altertümer zu höchsten Preisen. Selbstverkauft in Silbermünzen und Antiquitäten auch in verdrück. Möbeln, Porzellan, Gläsern u. a. m.

Einstufiger Verkauf

Beachten Sie die Sprechstunde!

Patent-Ingenieur Böhme, Halberstadt,

Breitweg 29, Mügl. d. Verh. Beratender-Ing.

Reparaturen

an Leder-Waren und Reife-Artikeln erledigt gut und billig

Ofenbacher Lederwaren u. Reifeartikel

P. Meid, Schmiedestraße 8 neben Schuhhaus 3 Stellen.

Billigste Einfuhrartikel u. Lederwaren.

Aus Wernigerode

Ein offenes Wort an alle!

Luise Otto

Ein Ratgeber für Eheleute und solche, die es werden wollen

Vorbeugen nicht abtreiben!

Erweiterte und vollständig umgearbeitete Auflage mit zahlreichen Bildern, — 103, bis 110. Tausend. — Zeichnungen von Fritz Peters, Magdeburg.

Preis 80 Pfennig — nach auswärts 90 Pfg. — Nachnahme 1.40 Mk. — Zu haben in der

Volks-Buchhandlung

Burgstraße 9

Jubelfeier

der „Halberstädter Liedertafel“

Festkonzert

am 8. Juni, 19 Uhr, im großen Stadtparksaal:

Hausgänger: Totenmarsch für Männerchor, Bassolo und Orchester; Hausgänger: Schmelz für Männerchor und Orchester; Moldenauer. Im Herbst: sinfonische Kantate für Orchester, Männerchor, und Altsolo; Kaut; Heimat, ein Zyklus von Gesängen für Männerchor, Altsolo, Bariton solo mit Klavierbegleitung; Kaut; Oster- und Wandervogel-Lied für Männerchor, Altsolo und Orchester

Leitung: Fritz Prieß, akad. Musiklehrer in Quedlinburg

Mitwirkende:

Mania Peschken, Berlin, Alt, Studentin Dr. Viol. Halle, Bariton, Studentin Konefke, Quedlinburg, Klavier, Fr. Leske, Quedlinburg, Klavier, Konzertmeister Mandt, Halberstadt, Sologeiße, Die Musikkorps des II. Bataillons und des Ausbildungs-Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 12

Begrüßungsabend

am 8. Juni, 21 Uhr, im „Elysium“

Unbegleitete Männerchor, vorgelesen von den Gastvereinen

Festabend

am 9. Juni, 9 Uhr, auf dem Holzmarkt

Festabend

am 9. Juni, 11 Uhr, im Stadttheater

Sekessen und Ball

am 9. Juni, 16 Uhr, im „Stadtpark“

Eintrittspreise: Festkonzert 1.50 R-M., Begrüßungsabend und Festabend zusammen 1.00 R-M. — Vorverkauf bei Schroeder, Breitweg, Schöner, Zwicken, Verkehrsamt.

Wartburg

Im Mittwoch, den 5. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 8 1/2 Uhr

Klinkler-Konzert!

Hans Bodal

singt neue, frische Gedächtnislieder u. Lieder

Eintritt nachm. 30 Pfg. u. abends 50 Pfg.

Kein Getränkeverkauf

Die Böhmisches Braunkohlen

Stark- und Mittel!

Auf prompten Lieferung ab Rat-Büden bietet preiswert an

Kohlen-Kontor Halberstadt

Westphal & Co.

Bernharder 1894 Quedlinburgerstr. 99/100

Kennen Sie Upton Sinclairs gewaltiges Werk:

Petroleum

In Amerika lange Zeit verboten gewesen.

Organisationspreis nur 4.80 Mark.

Erschließbar nur in der Volksbuchhandlung

„Halberstädter Tageblatt“

Dampplatz 48, Dampplatz 48.

Drogenhandlung

Alto Henicke

Halberstadt

Spezialgeschäft für Ferner Pflanzenschutz- u. Düngung 2522

9

Holländer Pflanzenspritzen, Kautschuk-Spritzpumpen, Schachtel Obstbaumkalk, Jansenstift und andere Gartendünger.

Partei-Literatur jeder Art

zu haben in der

Volksbuchhandlung Burgstraße 9

Die stärksten Sohlen

liefert Ihnen

Beschlanchstalt u. Lederhandlung

Inh. Herm. Matthias, Wernigerode, Burgstr. 30

Herrn-Sohlen 3.50 Mk., Damen-Sohlen 2.50 Mk. (eingelegt) aus bestem Leder

Auf Sohlen und Anstriche kann gewartet werden. Sohlen auf Rend genährt, Ago geklebt sowie Krepsohlen unter billiger Berechnung und sauberster Ausführung.

Farbige Sohlen werden schnellstens und tadellos gefärbt. Wartezimmer vorhanden.

Jakubowskis Richter als Zeugen.

Solchen Richtern gibt man die Todesstrafe in die Hand.

Die Montagssitzung im Jakubowski-Prozess wurde unter größter Spannung sämtlicher Zeitschriften mit der Vernehmung des Oberstaatsanwalts v. D. Müller, eröffnet, der im ersten Satz die Anklage verteidigen sollte und inzwischen in Pension gegangen ist. Der Gerichtsstandort hat dem Zeugen die Anklage vor, die Müller vor dem Regierungsrat Steuding gemacht hat. Danach hat sich nicht nur Müller des Weineids schuldig gemacht, sondern es kamen aus August und Fritz Rogens in Nordberaubt. Der Vorsitzende fragte den Zeugen:

„Wie kam es, daß Sie die von Regierungsrat Steuding festgenommenen entließen?“ — Zeuge Müller: „Ich habe an diese Anklagen nicht geglaubt. Das Ganze schien mir zu phantastisch. Auch betrifft Kreuzfeld alles.“ — Rechtsanwält Brandt: „Sie hielten die Brüder Rogens für glaubwürdig.“ — Zeuge Müller: „Die Anklage der Brüder Rogens war, wie ich glaube, für das Urteil nicht maßgebend.“ — Rechtsanwält Brandt: „Warum haben Sie die Haftentlassung der Brüder Rogens beantragt, die doch des Mordes verdächtig waren, wobei August Rogens einen Meineid bereits eingestanden hatte?“ — Zeuge Müller: „August Rogens hat mit keinem Meineid eingestanden.“ — Rechtsanwält Dr. Brandt: „Aber vor der Kriminalpolizei hat er dieses Geständnis abgelegt.“ — Zeuge Müller: „Das ist ja möglich, das weiß ich nicht.“ — Rechtsanwält Brandt: „Sollten zu August Rogens gefügt haben, er könne doch nicht der Täter sein, da er am Mordtag nicht in Ratingen gewesen ist.“ — Zeuge Müller: „Rein, das glaube ich nicht, aber ich habe ihn gefragt: „Warum haben Sie vor der Polizei die Unwahrschuld geäußert?“

„An der Folge kommt es zu einer Auseinandersetzung zwischen dem Zeugen und Rechtsanwält Brandt über die Frage, ob der Richterhaftigkeit

berichtiget ist, dem Zeugen Vorstellungen zu machen. Das Gericht, das sich zur Befristung zurückzog, stellte sich auf die Seite des Rechtsanwalts. Dies heißt, wenn die Frage an den Zeugen Müller, weshalb er die Polizeibeamten, die die Ermittlungen geführt hätten, nicht eingehört habe. Der Zeuge antwortet ausweichend: „Ich wollte keine Freiheitsberaubung begehen.“ Rechtsanwält Brandt fragt weiter: „Herr Oberstaatsanwalt, Sie haben der Presse mitgeteilt, es betrafte gegen Müller ein Meineidverdacht, der aber nachträglich in sich zusammenfallen werde. Woher mußten Sie das?“ — Zeuge Müller: „Das war meine Ansicht.“ Der Gerichtsvorsitzende ertümelte sich, wie in der feierlichen Verhandlung der Zeuge Hannes Rogens erwähnt wurde. Darauf antwortet der Zeuge, Oberstaatsanwalt Müller: „Er war ein Mensch, der nicht vollkommen bei Verstand war. Aber

er erschien mir durchaus glaubwürdig.“ Der Zeuge soll dann darüber Auskunft geben, ob es richtig sei, daß er gegen Regierungsrat Steuding ein Verfahren wegen Freiheitsberaubung eingeleitet habe, weil Steuding im Föhrungsblatt eine Forderung gegen Frau Rogens erschienen ließ. Der Zeuge Müller gibt zu, er habe einmal an die Einleitung eines solchen Verfahrens gedacht. Es wird festgestellt, daß Müller auf die Anklage Steuding notiert hat.

„Auch bis zum Ende des Prozesses Jakubowski.“ Der Zeuge Müller muß schließlich einräumen, daß Jakubowski bis zu seinem Tode, auch noch bei der Hinrichtung, keine Unschuld beteuert habe. Nach Abschluß der Vernehmung erklärt Oberstaatsanwalt Weber, der Richter im jetzigen Prozess: „Nach meiner Ansicht war die Verfolgung des Regierungsrates Steuding durch den Oberstaatsanwalt Müller objektiv unzulässig.“ Herr Oberstaatsanwalt, Sie haben vorher gesagt, Sie hätten kein Interesse an der Sache gehabt. Jeder Lustigbäume muß aber ein Interesse daran haben, „ob das Urteil gegen Jakubowski richtig war.“

Gewerkchaftliches.

Lohnkonflikt der deutschen Holzarbeiter. Der Arbeitgeberverband der deutschen Holzindustrie und des Holzgewerbes hat das Ergebnis der Tarifverhandlungen zur Neuregelung des Wäntelvertrags und des Lohnvertrags abgelehnt. Dem ist im Holzgewerbe ein offener Konflikt ausgedroht, der sich fast auf das ganze Reich erstreckt — Berlin und einige Bezirke sind an der Bewegung nicht beteiligt — und rund 120 000 Holzarbeiter in den Kampf drängt.

Die Tarifverhandlungen mit der Reichspost sind abgeschlossen. Die Grundbedingung war zum 31. 3. 1929 an für die Lohngruppe 1 bis 7 im Gehaltsgebiet 1 um 4 Pfennig und in den Gehaltsgebieten 2 und 3 um 3 Pfennig die Stunde erhöht. Für die Lohngruppe 8 betragen die Grundbedingung 75 Proz. der Höhe der Lohngruppe 7. An den Orten mit Ortslohnverträgen beträgt die Erhöhung des Stundenlohnes bis zu 6 Pfennig. Der Zulage für Sonntagsarbeit ist auf 20 Proz. erhöht worden. Bei einem Arbeitsunfall, der länger als drei Tage dauert, wird vom vierten Tage an je nach der Beschäftigungsdauer bis zu 12 Wochen ein Zulage zum Krankengeld in der Höhe gewährt, daß sich einschließlich der sonst rechtsgültigen Leistungen der gleiche Betrag ergibt, der vor der Erkrankung zur Auszahlung gelangt. Für die Arbeiter mit mehr als 15 Dienstjahren und einem Lebensalter von über 40 Jahren wurde der Urlaub auf 21 Tage erhöht. Die Vereinbarung gilt bis zum 31. 3. 1931.

Die Eisenbahnerorganisationen haben Verbindlichkeitsverpflichtung des Reichsbahndirektorates beantragt. Die Verhandlungen über den Verbindlichkeitsvertrag finden am Mittwoch im Reichsarbeitsministerium statt.

Wirtschaft und Handel. Die Konjunktur.

Das Konjunkturforschungsinstitut stellt in seiner letzten Vierteljahrsveröffentlichung für den Stand der Konjunktur für Ende Mai folgendes fest: „Auf der Güterseite der Wirtschaft sind im ganzen ausgesprochen konjunkturelle Veränderungen nicht festzustellen. Die Auftragsbestände zeigen teilweise sinkende Tendenz; die Rohstoffeinbeziehung blieb aber im allgemeinen konjunkturmäßig unverändert. Die Industrielle Produktion hat ihren Stand durchschnittlich behauptet. Die Beschäftigung ist — vorwiegend in den Saisonberufen (Baugewerbe, Landwirtschaft) — während der letzten Monate beträchtlich gestiegen. Freilich haben die Rückwirkungen der Aussperrung von Ende 1928 und der Käseperiode 1929 die an sich bestehenden Tendenzen zur konjunkturellen Abschwächung vielfach überdeckt. Dabei treten auf der Geldseite starke Spannungen hervor: Am Geldmarkt ist die konjunkturelle Er-

leichterung, die sich im Herbst vorigen Jahres anbahnte, im Zusammenhang mit der internationalen Geldmarktverteilung und unter dem Einfluß politischer Faktoren einer erneuten Anspannung gewichen. Die Reichsbank war infolge der starken Gold- und Devisenabgänge genötigt, zum Schutz ihrer Deckungsbestände den Reichsbankdiskont am 25. April auf 1/2 Prozent zu erhöhen und seit Anfang Mai Kreditrestriktionen vorzunehmen. Im Zusammenhang hiermit hat sich der Kursrückgang von Aktien und festverzinslichen Papieren verstärkt. Seit Anfang Mai sind auch die reagiblen Rohstoffpreise wieder stark gesunken.

Wichtig ist die Beurteilung, die der Geldmarkt in der Diagnose des Konjunkturforschungsinstituts erfährt. Ohne Zweifel drückt die beschränkte der deutschen Wirtschaft stark bedingte Lage — einflussreiche Lage an den Geldmärkten stärker auf die Wirtschaft. Die Diagnose des Instituts beschränkt sich auf folgende knappe Angaben: „Anspannung des Geldmarktes, sinkende Effektivrate und Preisrückgang auf dem Warenmarkt kennzeichnen demnach die Lage, die vorerst keine Besserung, sondern eher eine Zunahme der Schwermühsigkeit erwarten läßt.“

Amtl. Eisenlieferung vom 3. Juni. Preise in Pfennigen je Stück im Großhandel. Zrinfeder (vollröhre, getempelte) Sonderklasse (über 65 gr) 12 1/2, Klasse 2 (60 gr) 11 1/2, St. 3. (53 gr) 10 1/2, St. 4. (48 gr) 9 1/2, Brille (vier, Sonderklasse (über 65 gr) 12, St. 1. (60 gr) 11, St. 3. (53 gr) 10, St. 4. (48 gr) 9, unsortierte Feine und Schmutzener 8—8 1/2. Auslandsseiler: Dänen, 18er 12 1/2—12 3/4, 17er 12, 15 1/2—16er 11. Hattner große 10 1/2, Rumänien 9, Russen, große 8 1/2, normale 8—8 1/2. Abweidung: 7—7 1/2. Kleine, Mittel-, Schmutzener 7—7 1/2. Witterung: regnerisch; Tendenz: ruhig.

Amtl. Eisenlieferung vom 3. Juni. Preise in Pfennigen je Stück im Großhandel. Zrinfeder (vollröhre, getempelte) Sonderklasse (über 65 gr) 12 1/2, Klasse 2 (60 gr) 11 1/2, St. 3. (53 gr) 10 1/2, St. 4. (48 gr) 9 1/2, Brille (vier, Sonderklasse (über 65 gr) 12, St. 1. (60 gr) 11, St. 3. (53 gr) 10, St. 4. (48 gr) 9, unsortierte Feine und Schmutzener 8—8 1/2. Auslandsseiler: Dänen, 18er 12 1/2—12 3/4, 17er 12, 15 1/2—16er 11. Hattner große 10 1/2, Rumänien 9, Russen, große 8 1/2, normale 8—8 1/2. Abweidung: 7—7 1/2. Kleine, Mittel-, Schmutzener 7—7 1/2. Witterung: regnerisch; Tendenz: ruhig.

Amtl. Eisenlieferung vom 3. Juni. Preise in Pfennigen je Stück im Großhandel. Zrinfeder (vollröhre, getempelte) Sonderklasse (über 65 gr) 12 1/2, Klasse 2 (60 gr) 11 1/2, St. 3. (53 gr) 10 1/2, St. 4. (48 gr) 9 1/2, Brille (vier, Sonderklasse (über 65 gr) 12, St. 1. (60 gr) 11, St. 3. (53 gr) 10, St. 4. (48 gr) 9, unsortierte Feine und Schmutzener 8—8 1/2. Auslandsseiler: Dänen, 18er 12 1/2—12 3/4, 17er 12, 15 1/2—16er 11. Hattner große 10 1/2, Rumänien 9, Russen, große 8 1/2, normale 8—8 1/2. Abweidung: 7—7 1/2. Kleine, Mittel-, Schmutzener 7—7 1/2. Witterung: regnerisch; Tendenz: ruhig.

Amtl. Eisenlieferung vom 3. Juni. Preise in Pfennigen je Stück im Großhandel. Zrinfeder (vollröhre, getempelte) Sonderklasse (über 65 gr) 12 1/2, Klasse 2 (60 gr) 11 1/2, St. 3. (53 gr) 10 1/2, St. 4. (48 gr) 9 1/2, Brille (vier, Sonderklasse (über 65 gr) 12, St. 1. (60 gr) 11, St. 3. (53 gr) 10, St. 4. (48 gr) 9, unsortierte Feine und Schmutzener 8—8 1/2. Auslandsseiler: Dänen, 18er 12 1/2—12 3/4, 17er 12, 15 1/2—16er 11. Hattner große 10 1/2, Rumänien 9, Russen, große 8 1/2, normale 8—8 1/2. Abweidung: 7—7 1/2. Kleine, Mittel-, Schmutzener 7—7 1/2. Witterung: regnerisch; Tendenz: ruhig.

Amtl. Eisenlieferung vom 3. Juni. Preise in Pfennigen je Stück im Großhandel. Zrinfeder (vollröhre, getempelte) Sonderklasse (über 65 gr) 12 1/2, Klasse 2 (60 gr) 11 1/2, St. 3. (53 gr) 10 1/2, St. 4. (48 gr) 9 1/2, Brille (vier, Sonderklasse (über 65 gr) 12, St. 1. (60 gr) 11, St. 3. (53 gr) 10, St. 4. (48 gr) 9, unsortierte Feine und Schmutzener 8—8 1/2. Auslandsseiler: Dänen, 18er 12 1/2—12 3/4, 17er 12, 15 1/2—16er 11. Hattner große 10 1/2, Rumänien 9, Russen, große 8 1/2, normale 8—8 1/2. Abweidung: 7—7 1/2. Kleine, Mittel-, Schmutzener 7—7 1/2. Witterung: regnerisch; Tendenz: ruhig.

Amtl. Eisenlieferung vom 3. Juni. Preise in Pfennigen je Stück im Großhandel. Zrinfeder (vollröhre, getempelte) Sonderklasse (über 65 gr) 12 1/2, Klasse 2 (60 gr) 11 1/2, St. 3. (53 gr) 10 1/2, St. 4. (48 gr) 9 1/2, Brille (vier, Sonderklasse (über 65 gr) 12, St. 1. (60 gr) 11, St. 3. (53 gr) 10, St. 4. (48 gr) 9, unsortierte Feine und Schmutzener 8—8 1/2. Auslandsseiler: Dänen, 18er 12 1/2—12 3/4, 17er 12, 15 1/2—16er 11. Hattner große 10 1/2, Rumänien 9, Russen, große 8 1/2, normale 8—8 1/2. Abweidung: 7—7 1/2. Kleine, Mittel-, Schmutzener 7—7 1/2. Witterung: regnerisch; Tendenz: ruhig.

Amtl. Eisenlieferung vom 3. Juni. Preise in Pfennigen je Stück im Großhandel. Zrinfeder (vollröhre, getempelte) Sonderklasse (über 65 gr) 12 1/2, Klasse 2 (60 gr) 11 1/2, St. 3. (53 gr) 10 1/2, St. 4. (48 gr) 9 1/2, Brille (vier, Sonderklasse (über 65 gr) 12, St. 1. (60 gr) 11, St. 3. (53 gr) 10, St. 4. (48 gr) 9, unsortierte Feine und Schmutzener 8—8 1/2. Auslandsseiler: Dänen, 18er 12 1/2—12 3/4, 17er 12, 15 1/2—16er 11. Hattner große 10 1/2, Rumänien 9, Russen, große 8 1/2, normale 8—8 1/2. Abweidung: 7—7 1/2. Kleine, Mittel-, Schmutzener 7—7 1/2. Witterung: regnerisch; Tendenz: ruhig.

Amtl. Eisenlieferung vom 3. Juni. Preise in Pfennigen je Stück im Großhandel. Zrinfeder (vollröhre, getempelte) Sonderklasse (über 65 gr) 12 1/2, Klasse 2 (60 gr) 11 1/2, St. 3. (53 gr) 10 1/2, St. 4. (48 gr) 9 1/2, Brille (vier, Sonderklasse (über 65 gr) 12, St. 1. (60 gr) 11, St. 3. (53 gr) 10, St. 4. (48 gr) 9, unsortierte Feine und Schmutzener 8—8 1/2. Auslandsseiler: Dänen, 18er 12 1/2—12 3/4, 17er 12, 15 1/2—16er 11. Hattner große 10 1/2, Rumänien 9, Russen, große 8 1/2, normale 8—8 1/2. Abweidung: 7—7 1/2. Kleine, Mittel-, Schmutzener 7—7 1/2. Witterung: regnerisch; Tendenz: ruhig.

Amtl. Eisenlieferung vom 3. Juni. Preise in Pfennigen je Stück im Großhandel. Zrinfeder (vollröhre, getempelte) Sonderklasse (über 65 gr) 12 1/2, Klasse 2 (60 gr) 11 1/2, St. 3. (53 gr) 10 1/2, St. 4. (48 gr) 9 1/2, Brille (vier, Sonderklasse (über 65 gr) 12, St. 1. (60 gr) 11, St. 3. (53 gr) 10, St. 4. (48 gr) 9, unsortierte Feine und Schmutzener 8—8 1/2. Auslandsseiler: Dänen, 18er 12 1/2—12 3/4, 17er 12, 15 1/2—16er 11. Hattner große 10 1/2, Rumänien 9, Russen, große 8 1/2, normale 8—8 1/2. Abweidung: 7—7 1/2. Kleine, Mittel-, Schmutzener 7—7 1/2. Witterung: regnerisch; Tendenz: ruhig.

Amtl. Eisenlieferung vom 3. Juni. Preise in Pfennigen je Stück im Großhandel. Zrinfeder (vollröhre, getempelte) Sonderklasse (über 65 gr) 12 1/2, Klasse 2 (60 gr) 11 1/2, St. 3. (53 gr) 10 1/2, St. 4. (48 gr) 9 1/2, Brille (vier, Sonderklasse (über 65 gr) 12, St. 1. (60 gr) 11, St. 3. (53 gr) 10, St. 4. (48 gr) 9, unsortierte Feine und Schmutzener 8—8 1/2. Auslandsseiler: Dänen, 18er 12 1/2—12 3/4, 17er 12, 15 1/2—16er 11. Hattner große 10 1/2, Rumänien 9, Russen, große 8 1/2, normale 8—8 1/2. Abweidung: 7—7 1/2. Kleine, Mittel-, Schmutzener 7—7 1/2. Witterung: regnerisch; Tendenz: ruhig.

Amtl. Eisenlieferung vom 3. Juni. Preise in Pfennigen je Stück im Großhandel. Zrinfeder (vollröhre, getempelte) Sonderklasse (über 65 gr) 12 1/2, Klasse 2 (60 gr) 11 1/2, St. 3. (53 gr) 10 1/2, St. 4. (48 gr) 9 1/2, Brille (vier, Sonderklasse (über 65 gr) 12, St. 1. (60 gr) 11, St. 3. (53 gr) 10, St. 4. (48 gr) 9, unsortierte Feine und Schmutzener 8—8 1/2. Auslandsseiler: Dänen, 18er 12 1/2—12 3/4, 17er 12, 15 1/2—16er 11. Hattner große 10 1/2, Rumänien 9, Russen, große 8 1/2, normale 8—8 1/2. Abweidung: 7—7 1/2. Kleine, Mittel-, Schmutzener 7—7 1/2. Witterung: regnerisch; Tendenz: ruhig.

Sozialdem. Partei Deutschlands
Unterbezirk Halberstadt-Vermlagerode
Parteisekretariat Halberstadt, Dampfang 48, Tel. 2591

Das Parteifest
findet in diesem Jahre am Sonntag, den 21. Juli, in üblicher Weise statt. Die Parteigenossen und Arbeiterorganisationen werden gebeten, diesen Tag frei zu halten.

Soz. Arbeiter-Jugend

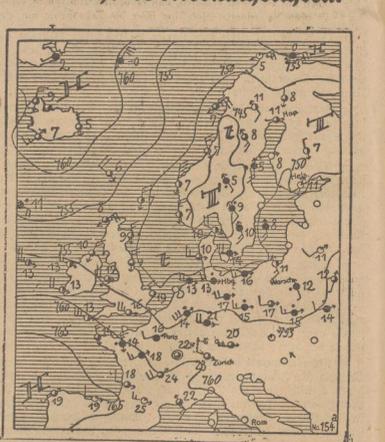
Arbeiterfreundliche Halberstadt. Gruppe Jung-Falken. Bringe jeder heute zum Heim seine Mitgliedskarte mit und diejenige Jung-Falken, die für Mai noch nicht geliefert sind, bringen den Monatsbeitrag (30 Btg.) heute mit. — Helfer: Unsere Helferfestung ist erst am kommenden Donnerstag. Heute gehen wir alle zu den Jungfalken.

Platz. Am 1. Juni finden unsere Heimabende wie folgt statt: Mittwoch von 20 bis 22 Uhr und Montag ebenfalls von 20 bis 22 Uhr. Die Arbeit in der jeweiligen Gruppe hat gemäß, mir markierten langam aber sicher vorwärts. Die Mitgliederzahl hat sich um das Doppelte vermehrt. Auch ist der Besuch der Jugendgruppen an den Heimabenden sehr gut. Wir wollen hoffen, daß unsere Gruppe sich noch weiter verbessert. Alle Arbeiterinnen müssen ihre Kinder in die S. A. S. schicken. Es fehlen zur Zeit noch bei uns die Mädel; es ist daher Pflicht eines jeden Jugendgenossen, diese zu werben, wo er nur irgend kann. Das Erscheinen aller Jugendgenossen am Mittwoch den 5. Juni, ist besondere Pflicht, da über eine Gruppen-Radifahrt und dgl. mehr gesprochen werden soll. (Gründung einer Jasten-Gruppe).

Rundfunk-Programme
des hauptstädtischen deutschen Sendes.

Mittwoch, 5. Juni.
Berlin, 20 Johann Strauß, Koncert. 21 Berliner Festspiele. Samstagsmuffel aus dem Berliner Schloß. Nach der Pause: Gesänge des Orients. Danach Tanzmusik.
Königsruhrkathol. Uebertragung von Berlin.
Dessau, 20 Siegfried Wagner-Stunde. Zu seinem 60. Geburtstag. 21 Bauernlieder, zur Pause gesungen, von Ernst Duis.
Samsbat, 20 Fröhliches Lied. Männer- und Frauenchor.
21.15 Spielmannslieder, 23 Tanzmusik.
Cannberg, 20 Abendmusik. 21 Die fünf Frankfurter, Lustspiel von Karl Rippler.

Amtl. Wetternachrichten.



ERKLÄRUNG: ☉ klar, ☁ leicht bewölkt, ☁ wolkig, ☁ bedeckt, ☁ Regen, ☁ Schnee, ☁ Nebel, ☁ Gewitter, ☁ Sturmböen, ☁ Hagel, ☁ Sturm, ☁ Sturm, ☁ Sturm. Die Pfeile zeigen mit dem Winde. Die eingeschlossenen Linien bedeuten: Isobaren (die mit jedem Luftdruck, die haben an einem Standorte Zahlen geben die Lufttemperatur an).

Wetterdienstliche Mittheilung.
Borausichtige Wetterlage bis Mittwoch abend:
Die milden ozeanischen Luftmassen, die in Deutschland von Westen her einströmen und hier weitverbreitete Niederdrucklagen herbeiführen, werden über der Nordsee und den Britischen Inseln von einem Hochstrom angegriffen, der bereits sehr nahe an die deutschen Küsten herangedrückt ist. Keine Windstille tritt dort mit mäßiger Geschwindigkeit ein, sondern es wird im Laufe des Dienstags bis Mittwochabend vorwiegend die Temperatur wird dabei immer einer Rückgang erfahren, das Wetter wird recht veränderlich werden, in der Bemerkung stark wechselnd sein u. mehrfach Regenschauer mit sich bringen. Die allgemeine Wetterlage läßt es aber erwarten, daß dieser Temperaturrückgang nicht von allzulanger Dauer sein wird, da das Hochdruckgebiet, dem die kalte Luft entströmt, über Island nicht allzu kräftig ist und Angriffs vom Mittelmeeres Ocean her ausgeht ist. Ausflüchten: Stark veränderliches Wetter mit Regenschauern. Temperatur sinkend.

Arbeiter, Angestellte u. Beamte!
Berücksichtigt bei Euren Einkäufen die inserierenden Firmen unserer Zeitung!

